

Brasilianische Luftwaffe am 19.5.1986 wegen 21 UFOs im Einsatz

Die Sichtung und Radarerfassung (verschiedener ziviler und militärischer Air Traffic Control Center, im Luftraum von Sao Paulo, Rio de Janeiro und Annapolis (GO)) von 21 UFOs, mit einem Durchmesser von 50- 100 Meter, und einer bis 15- fachen Schallgeschwindigkeit (etwa 18000 km/h), am 19.5.1986 in Brasilien, gehörte wohl mit zu einer der glaubwürdigsten und spektakulärsten ufologischen Ereignisse aller Zeiten.

Die brasilianische Luftwaffe bestätigte offiziell, dass es sich um realistische Flugobjekte gehandelt hatte, die intelligent gesteuert wurden. Der dadurch ausgelöste Militäreinsatz von 5 Abfangjägern (2 x F5- Jäger + 3 x Mirage3), wurde auf einer Pressekonferenz, im Mai 1986, in Brasilia, durch den Minister der Luftwaffe Octávio Moreira Lima und zahlreichen beteiligten Piloten, vor laufenden Kameras, gegenüber den anwesenden Journalisten, bestätigt. In Brasilien berichteten die Fernsehanstalten und Zeitungen landesweit über das Ereignis.



Major Octávio Moreira Lima, Brasilianische Luftwaffe FAB

Aussage nach dem Einsatz Luftwaffen- Minister Brig. Gen. Octavio Moreira Lima

Minister Moreira Lima sagte auf der Pressekonferenz:

Am 19. auf den 20. Mai 1986, zwischen 20.00 und 16.00 Uhr wurden mindestens einundzwanzig „UFOs“ von mehr als 50 Radargeräten in ganz Brasilien registriert.

Es kam manchmal vor, dass die Piloten nichts beobachteten, aber das Radar erfasste die Anwesenheit von UFOs. Später wurde die Situation umgekehrt. UFOs wechselten Geschwindigkeit und Richtung mit unglaublicher Geschwindigkeit, und schossen plötzlich mit 3.600 km / h, Kurvten im rechten Winkel und stoppten plötzlich.

Acht Objekte standen zwei Stunden lang über dem Flughafen von São José dos Campos.

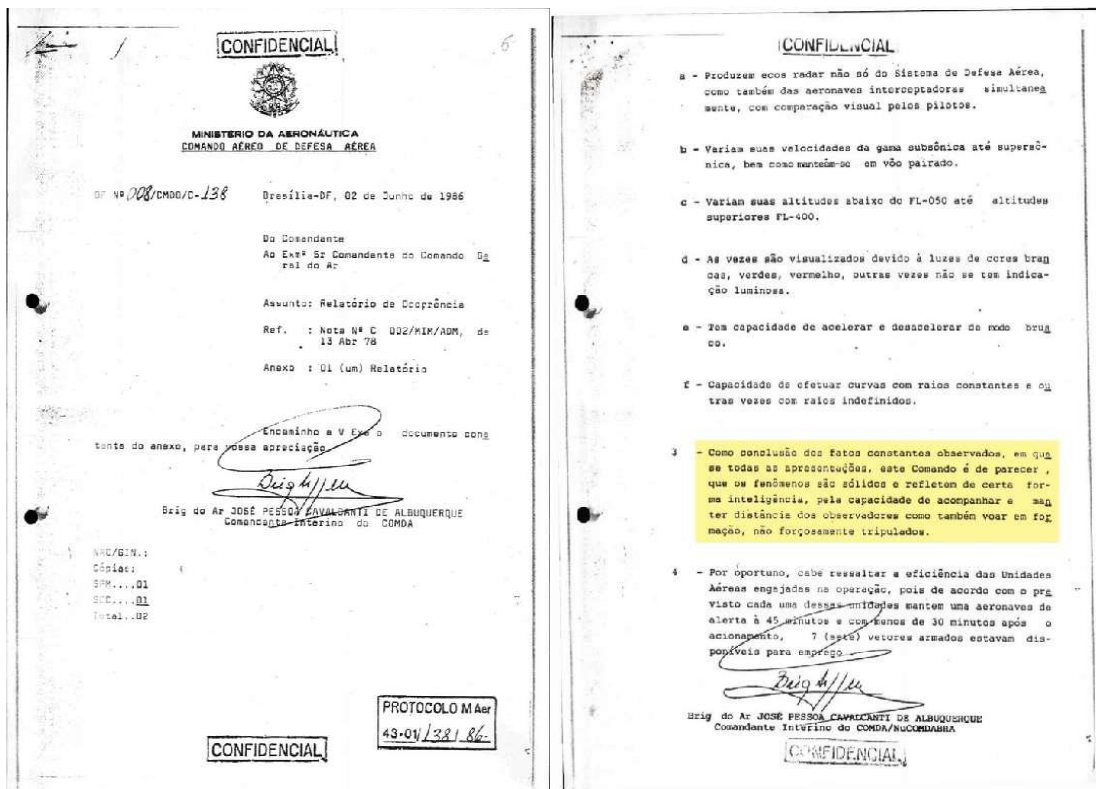
Keines der UFOs hinterließ Spuren ihrer Flugbahn, auch nicht, als die Schallmauer durchbrochen wurde. Die UFOs zeigten keinerlei Anzeichen von Feindseligkeit.

In den deutschen Medien gab es weder damals noch heute, wie soll es auch anders sein, darüber Berichtserstattungen.

Quelle: der VIDEO-BEWEIS

https://www.youtube.com/watch?v=g3_6AUIRw6Y

Erst später, im Jahre 2009, lagen mir auch die mehrseitigen Kopien, des original Protokolls der brasilianischen Luftwaffe vor, die den genauen Ablauf noch einmal schriftlich dokumentieren, und ein Schreiben der brasilianischen Regierung, über die Inhalte dieses Vorfalls, an den CIA gerichtet, und sich somit auch eine Zusammenarbeit der beiden Länder herleiten lässt.



Aussage nach dem Einsatz Leutnant Kleber

Leutnant Kleber sagte, er habe Blickkontakt mit dem UFO gehabt und das UFO auf Bordradar erfasst. Es war eindeutig ein solides Objekt, in einer Entfernung von ca. 12 Meilen vor ihm. Das Bodenradar bestätigte außerdem, dass das Objekt in der Größe mit einem Jumbo bzw. einer Boeing 747 vergleichbar war.

Die vorherrschende Farbe des Objekts war weiß und bewegte sich von links nach rechts, dann kletterte es. Die Farbe änderte sich später zu grün, rot und blau, das UFO befand sich zehntausend Meter hoch.

Der Leutnant sagte, er sei dem Objekt bis zu 200 Meilen über den Atlantik gefolgt, ohne das UFO zu identifizieren oder sich ihm zu nähern.



Pilotos da FAB confirmaram perseguição aos sinais

Pilotos confirmam ter visto OVNIs

Três pilotos militares confirmaram, em entrevista coletiva ontem, ter realmente visto sinais luminosos não-identificados no céu. Na segunda-feira passada, eles participaram de uma verdadeira caçada para identificar

aproximar da luz, mas desistiu ao perceber que não teria combustível para retornar. Antes, o radar de Brasília detectou 13 "ecos" acompanhando o caça a uma distância de 35 quilômetros. Jordão, contudo, não visualizou os mesmos



Aussage nach dem Einsatz Kapitän Armindo de Sousa Viriato

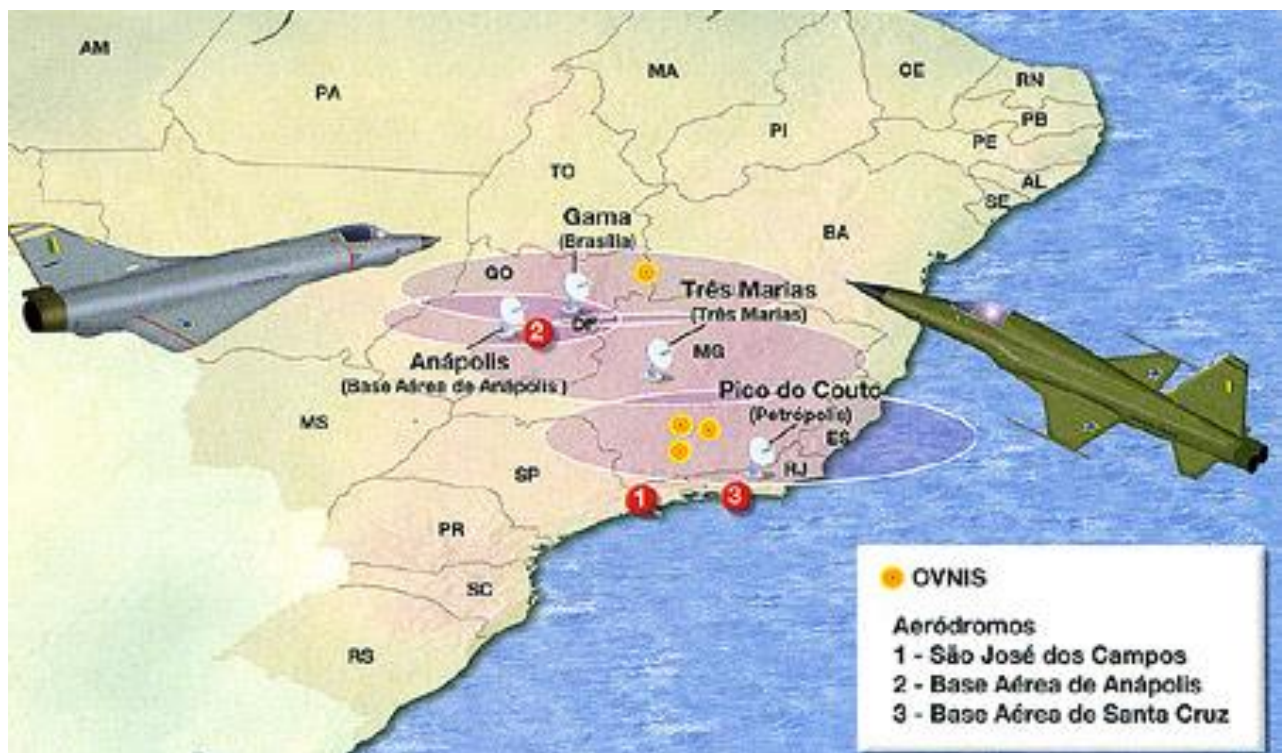
Kapitän Armindo de Sousa Viriato: „Es beschleunigte sehr schnell, bis das Radar entkoppelte und ich glaube um Mach 15, mehr oder weniger, weil es eine sehr schnelle Beschleunigung war. Ich war bereits bei 1,2, 1,3 Mach, doch das Objekt erreichte eine viel höhere Geschwindigkeit als ich.“

Aussage nach dem Einsatz Cap. Marcio Brisola Jordão

Cap. Marcio Brisola Jordão meldete mehr als zehn Radarkontakte in zwanzig Meilen Entfernung, die Bodenkontrolle informierte über die Annäherung, und plötzlich gab es 13 Objekte zwei Meilen hinter seinem Abfangjäger, sechs rechts und sieben auf der linken Seite. Der Kapitän versuchte eine Schleife zu fliegen, um hinter den UFOs zu bleiben, aber diese folgten seinem Manöver.

Aussage nach dem Einsatz Capt. Armindo Viriato de Freitas

Mit einer Geschwindigkeit von 1.350 km / h näherte sich Capt. Armindo Viriato de Freitas bis zu sechs Meilen von einem der Objekte entfernt, das im Zickzack flog und sowohl visuell als auch durch Radar begleitet wurde. Plötzlich verschwand das Objekt. Der Kapitän folgte auch dem unglaublich manövrierenden Objekt, dann beschleunigte es plötzlich und verschwand im Bruchteil einer Sekunde. Er sagte, dass die Instrumente bestätigten, dass das UFO eine Mach-15-, 15-fache Schall-Geschwindigkeit erreicht hatte, das sind etwa 18000 km/h



Die einzige fotografische Aufzeichnung (von 36 Fotos), der unbekanntem Flugobjekte, die von einem Fotojournalisten aus São José dos Campos, geschossen wurden, sind angeblich von der NASA, beschlagnahmt worden, diese Fotos wurden nie wiedergefunden. Ein amerikanischer Wissenschaftler, namens JJ Hurtak, von der NASA, sagte damals bei der Zeitung, die Negative dieses Materials zur Analyse zu gebrauchen. Es waren angeblich die einzigen Fotos von dem, was in dieser Nacht passiert war. „Sie gaben dieses Material nie zurück, gaben nie eine Meinung darüber ab, was bei der Analyse der Bilder herausgekommen war“, sagte der Fotograf Adenir Brito.



Diese Fotos stammen aus der Tageszeitung „Vale Paraibano, Brasilien“ von 19.5.1986, auf dem rechten Foto: JJ Hurtak und Adenir Britto, das andere Foto aus einer Filmaufnahme des Objektes wurde mir (Douglas Spalthoff) von einem Mittelsmann aus Brasilien später zugespielt, es ist im youtube-Kanal aufrufbar unter:

Eine interne Untersuchung vom 2. Juni 1986 der brasilianischen Luftwaffe zu dem Vorfall wurde 2009 für die Öffentlichkeit freigegeben. Experten der brasilianischen Luftwaffe, wie José Carlos Pereira, Vier-Sterne-Brigadegeneral und Befehlshaber des Luftsicherheitskommandos von 1999 bis 2001, und Jose Pessoa Cavalcanti de Albuquerque, Brigadier und Leiter der internen Untersuchung der Luftwaffe, wiesen Vermutungen von Skeptikern, zu Radarfehlern zurück. Sie erklärten, dass durch die gegenseitigen Bestätigungen verschiedener Radarsysteme, welche auf verschiedenen Frequenzen liefen und den aufgezeichneten Bewegungsmustern der Objekte "ein Messfehler oder eine fälschliche Korrelation ausgeschlossen werden" konnte. Eine weitere Tatsache zeigten die unterschiedlichen Geschwindigkeiten, (von schwebend bis Überschallgeschwindigkeit), die Fähigkeit zu plötzlichen Beschleunigungen, Abbremsungen und scharfen Richtungswechseln, sowie die zeitweise in verschiedenen Farben geleuchteten Objekte. Der Führungsstab der Luftwaffe kam zu der Schlussfolgerung, dass "es sich bei dem Phänomen um Festkörper handelte, welche durch die Fähigkeiten dem Beobachter zu folgen, Abstand zu halten und in Formation zu fliegen, intelligentes Verhalten nachgewiesen hatten.

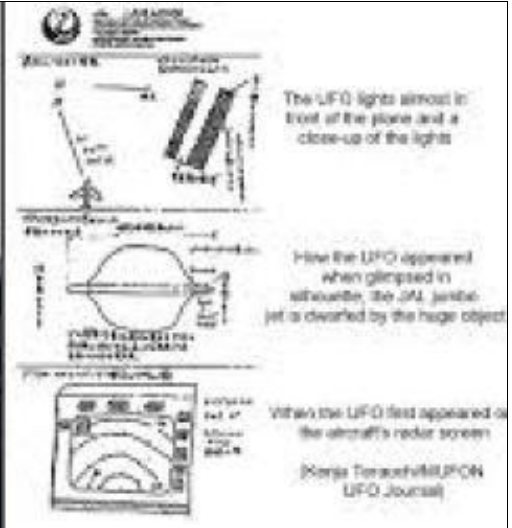
Hinweis: Ebenfalls 1986, ein brisanter UFO-Fall in Alaska

Bei dieser Gelegenheit, sei es mir erlaubt, an die eindrucksvolle UFO-Begegnung, der Japan Airlines (Flug 1628), von 1986, über Alaska, zu erinnern.

Am 17. November 1986 gegen 17:10 UTC-9, befand sich die japanische Frachtmaschine, auf einer Flughöhe von ca. 10,5 km, auf dem Flug von Paris über Reykjavík, nach Anchorage. Die anwesende Bordbesatzung bestand aus Flugkapitän Kenju Terauchi, Copilot Takanori Tamefuji und dem Flugingenieur Yoshio Tsukuba.

Zunächst erblickte Kapitän Terauchi, links unter der Boeing 747, seltsame Lichter. Die Flugzeugbesatzung beschrieb die Objekte später übereinstimmend als Rechtecke, auf deren langen Seiten sich mehrere Reihen runder, heller, gelber Lichter befanden. Die Lichter hatten das Innere des Cockpits erleuchtet und wären so intensiv wie Flugzeugscheinwerfer gewesen. Sowohl das zivile Bodenradar als auch das militärische Radar der Elmendorf Air Force Base, konnten einen Radarkontakt bestätigen. Einige Minuten später, näherte sich die Frachtmaschine der Stadt Fairbanks. In dem durch die Lichter der Stadt erhellten Himmel meinte die Besatzung, die Silhouette eines großen, dunklen, kugelförmigen /Wallnussförmigen) Objektes auszumachen.

Terauchi beschrieb die Größe der Objekte, später als „ähnlich eines Flugzeugträgers“. Flug 1628 versuchte dem Objekt in einer großen Kurve auszuweichen um es hinter sich zu lassen.



John Callahan, Abteilungsleiter der Accidents, Evaluations and Investigations Division der FAA von 1981 bis 1988, berichtete mehrere Jahre nach seiner Pensionierung von der FAA-Untersuchung zu diesem Vorfall. Seiner Aussage nach wurden alle Daten zu dem Fall bei einem Meeting Mitarbeitern der CIA und des Wissenschaftlichen Beraterstabes des US-Präsidenten präsentiert.

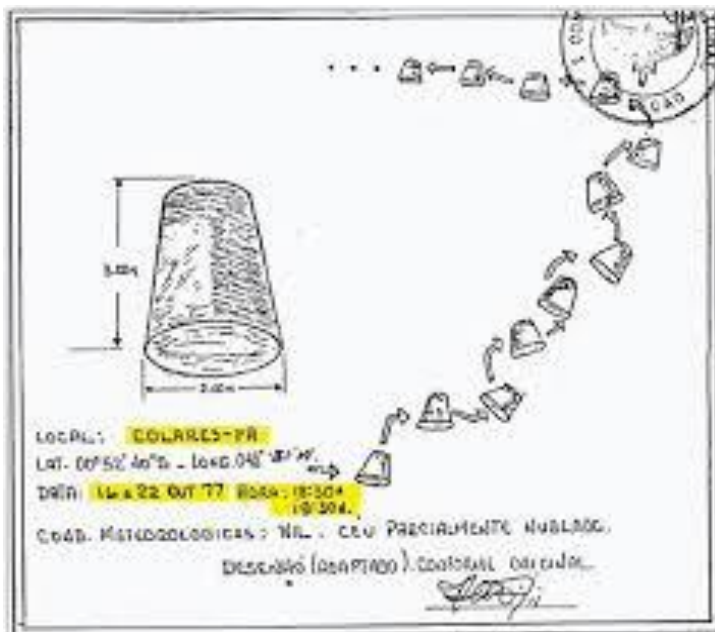


Am Ende des ca. 90-minütigen Meetings sollen die Mitarbeiter von CIA und des Beraterstabes sehr interessiert an dem Vorfall gewesen sein. Laut Callahan wurden alle Beteiligten zur Geheimhaltung über das Meeting und den Vorfall verpflichtet, mit der Begründung, **keine Panik unter der Bevölkerung auslösen zu wollen.**

1992: Erhielt ich brisante Dokumente über einen ehemaligen General der brasilianischen Luftwaffe!

Über einen brasilianischen General im Ruhestand, wurden mir in den Anfängen der 90 er Jahre verschiedentlich Dokumente, der brasilianischen Luftwaffe zugespielt, deren Inhalte damals noch als „Top-Secret“ galten.

Über die Inhalte und Aufzeichnungen dieser Dokumente, erfuhr ich erstmalig, dass von „unbekannten Flugobjekten“, Angriffe auf Menschen verübt wurden, die sich bereits 1977 im nordbrasilianischen Bundesstaat Para zugetragen hatten. Die Heftigkeit der Angriffe, verursachten Verletzungen und auch Todesfälle bei der Bevölkerung auf der Insel Colares. Dadurch wurde ein über 3- monatiger Einsatz der brasilianischen Luftwaffe ausgelöst. Der General erklärte mir damals, dass „diese Dokumente nur die Spitze des Eisbergs“ wären.



1998: Erste offizielle Aussage eines Oberst, über den Einsatz der brasilianischen Luftwaffe von 1977

1998 brach ein Oberst der brasilianischen Luftwaffe erstmals sein Schweigen über ein geheimes UFO – Aufspürprojekt, mit der Bezeichnung „Operacao Prato“ [Operation Teller], im Bundesstaat Para. Von September bis Dezember 1977 leitete Oberst Uyrange Hollanda da Lima, das Aufspürprojekt, aus 34 Soldaten bestehender

Mannschaft, im Küstengebiet des nordbrasilianischen Bundesstaates, mit Ausgangspunkt auf der Insel Colares.

Kurz vor seinen mysteriösen Tod, enthüllte Hollanda in einem Interview mit dem brasilianischen UFO Forscher Prof. A.J. Gevaerd und dem brasilianischen TV Sender GLOBO ausführliche Einzelheiten über die Erkenntnisse der „Operation“, sowie seine persönlichen UFO – Begegnungen während des Aufspürprojekts.



Der Oberst bestätigte die Sichtungen verschiedener UFO-Formen mit unterschiedlichen Größen und auch wie aus einem zigarrenförmigen „Mutterschiff“ kleinere Flugobjekte ausschärmten. Dem Oberst war bekannt, dass im Operationsgebiet Aliens an Menschen aus der Bevölkerung experimentierten. Sämtliche Sichtungen wurden auf Foto, Film und in Berichten dokumentiert.

Es wurden mehrere hundert Dokumente angefertigt, die sich neben dem Filmmaterial der UFOs erst in den Händen der Luftwaffe befanden und später auf Verlangen der Regierung nach Brasilia übergeben wurden.

2004: Erstmalig offizielle Freigabe der brasilianischen UFO-Akten

Die insgesamt über 1.400 seitigen UFO-Dokumente, wurden aufgrund der Bemühungen des CBU und der Kampagne 'UFOs: Informationsfreiheit, scheinbarweise freigegeben. Die Kampagne nahm ihren Anfang im Jahr 2004 und

wird seither von dem brasilianischen "UFO-Magazine" (ufo.com.br) unterstützt. Unter diesen Seiten befanden sich auch die mir 1992 zugespielten Dokumente.



A. J. Gevaerd and Brazilian Air Force (FAB) Brigadier General Telles Ribeiro



Der 20. Mai 2005 war ein großer Tag für die brasilianische UFO-Forschung. Verschiedene einheimische Forscher fanden sich im Hauptquartier der Luftwaffe in der Metropole Brasilia ein und trafen dort drei Generäle der Luftwaffe. Diese meinten nun,

dass sie die Bedeutung der UFO-Forschung anerkennen würden, diese von nun an unterstützen und zusätzlich auch – bisher geheim gehaltene – Dokumente freigeben wollten! **Daneben plane man einen gemeinsamen Ausschuss, der aus UFO-Forschern und Militärs bestehen solle.**

Auswertung weiterer Aussagen von Zeugen, ortsansässigen Presseberichten, und den Inhalten der freigegebenen Dokumente.

Bei meinen Recherchen hatte ich auch Einsicht in die **damaligen Presseberichte** der ortsansässigen Zeitungen genommen, das wirkte schon erschreckend, wie 1977 **fast täglich auf den Titelseiten über die Angriffe aus dem Luftraum auf die Bevölkerung berichtet wurde**, und von diesen Vorgängen absolut „NICHTS“ bei der europäischen Presse in Europa berichtet wurde. Dazu kommen neue Zeugenaussagen, wie z.B. die leitende Krankenhausärztin und aus Kreisen des Militärs. Untermauert werden diese Vorgänge durch die freigegebenen Dokumente und Aufzeichnungen.

In der Nacht des 25. April 1977, wurden der Polizei zahlreiche Telefonanrufe über UFO – Sichtungen aus der Bevölkerung gemeldet. Der leitende Polizeibeamte des Ortes meinte, dass diese Taten nicht von Menschen angerichtet wurden, mit dieser Meinung stand er nicht alleine da.

Der Brasilianer José Souza, ein gesunder 22jähriger, der gerade nur ein Monat verheiratet war, starb nach einem UFO-Angriff. Sein 39- jähriger Bruder Firmino, wurde durch das UFO so stark verbrannt, dass er einen Monat lang im Krankenhaus behandelt werden musste, aber leider blieb sein linker Arm gelähmt. Der 35- jährige Vetter, Auleriano Alves, wurde dabei am Rücken und der Wange verbrannt.



Frau Dr. Wellaide Cecim Carvalho leitete seit Juli 1977 ein kleines Krankenhaus mit zwölf Krankenschwestern in der kleinen Stadt Colares.



Die Ärztin berichtete, dass Patienten Äußerungen machten. Sie hätte bei dem Erscheinen der Flugobjekte das Gefühl, angesaugt zu werden. Zuerst gab es ein Lichtstrahl vom Himmel, und ein zylindrisches Flugobjekt wurde in der Nähe der Baumkronen gesehen. Es leuchtete an Ober/Unterseite, war silber/metallisch.

Die zylindrischen Flugobjekte sendeten ihre Strahlen aus, die mit geschicklicher Treffsicherheit, auch linear und gekrümmt durch die Ritzen der Holzhäuser und Strohdächer drangen, den Menschen erreichten und Brandverletzungen bis hin zu Todesfällen verursachten.

Die Ärztin stellte auf der rechten Brust ein schwarzes eingebranntes Loch fest. Merkwürdig erschien der Ärztin, dass die Haut schon nekrotisch (also abgestorben) war, was eigentlich erst nach 4-5 Tage eintritt.



Die Ärztin registrierte bei anderen Patienten, die von diesen Strahlen erfasst wurden, die gleichen Symptome.

Bei einigen ihrer Patienten kam es an den angestrahlten Hautflächen, auch zu Haarausfall und der Haarwuchs unterblieb über Monate. Die Strahlungen verbrannten auch die Haarwurzeln, also drangen in die erste und zweite Hautschicht ein.

Die Anzahl der Patienten von Patienten dieser Art häuften sich von eingangs alle drei Tage, bis es dann zum Alltag wurde, dass täglich 3-4 Patienten pro Tag behandelt werden mussten. So wurden alleine im ersten Monat ca. 40 Patienten wegen dieser Angriffe registriert. Insgesamt gab es vier Patienten, die durch die Auswirkungen der Angriffe verstarben.

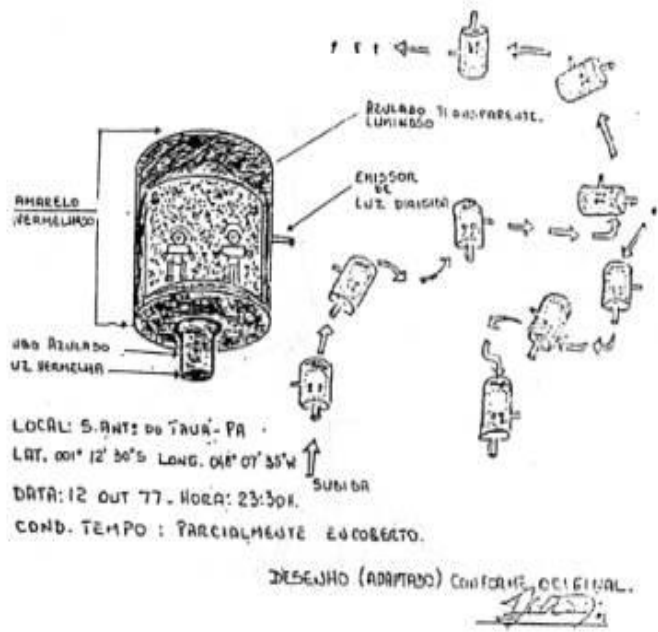
Die Ärztin registrierte fast nur junge Leute, und mehr männliche Personen unter den Patienten, Kinder wurden dagegen weniger angegriffen. Es wurde auch festgestellt, dass alle Opfer dünn waren, also keine übergewichtigen oder fettleibigen Personen.

Darüber hinaus waren alle von der Hautfarbe her braun (morena) oder schwarz. Personen mit blonden Haaren, wurden nicht angegriffen.

Nach Aussage der Ärztin, konnte man auf Grund der alten und dann aktuellen Laborwerte bei den betroffenen Patienten feststellen, dass bei allen Patienten die roten Blutkörperchen also Erythrozyten. um fast 50% reduziert waren.

Es gab mehrere Fälle, in denen der Mann zuerst angegriffen wurde und nach vier bis sechs Wochen, seine Frau oder Kinder, jedoch nicht gleichzeitig oder unmittelbar.

Auch die Ärztin hatte ein solches Objekt 2 x für ca. 15 Minuten unter Beobachtung gehabt, und gab folgende Beschreibung: Die Größe des metallischen zylindrischen Flugobjekts bei der ersten Sichtung, schätzte sie auf ca. 4 m Durchmesser und die Höhe etwa eines fünfstöckigen Gebäudes, eine Art Fenster auf der Vorderseite, dort sah sie angeblich humanoide Gestalten, das zweite Objekt schätzte die Ärztin, war ca. 3-4 mal größer.



Aus Angst vor diesen Angriffen, die indessen nicht mehr nur am Abend, sondern schon am Nachmittag begannen, verließen ein großer Teil der Bevölkerung, ca. 60-70% der Menschen, sowie auch einige Krankenschwestern, die Insel Colares.

Diese Aussage wurde erst später durch den Offizier Vitório Peret, Brasilien bekannt: Von Lt. Oberst Hollanda Brasil.-Luftwaffe FAB, gegenüber General Alfredo Moacyr de Mendonça Uchôa.

Oberst Hollanda:

„Viele Bewohner dieser Regionen sagten, sie hätten Wesen gesehen, die über zwei Meter groß waren, glattes, blondes Haar und schräge schwarze oder blaue Augen hatten. Manchmal wurden sie mit Helmen gesehen, manchmal nicht - manchmal trugen sie auch weiße Uniformen mit langen Ärmeln und Handschuhen. Den Zeugen zufolge strahlte seine Kleidung eine weiße Leuchtkraft aus, die sich jedoch von allem, was wir wissen, unterscheidet. Die Kreaturen trugen ebenso weiße Stiefel über den Knien und breite Gürtel mit Schnallen und Knöpfen. Sie wurden normalerweise ab 22 Uhr gesehen und gingen gleichgültig durch die Straßen von Städten und Stränden, als ob sie nichts interessierte. Sie blieben nur einige Minuten.“

„Die Vereinigten Staaten hatten die Brasilianer vor nicht identifizierte Flugobjekte in unserem Luftraum gewarnt. Die Untersuchungen der Luftwaffe FAB wurden aus unerklärlichen Gründen, auf Befehl der brasilianischen Regierung hin, plötzlich beendet bzw. abgebrochen. Es ist anzunehmen, dass auf Veranlassung der US-Regierung, die brasilianische Regierung so entschieden hatte.“

Anmerkung des Autors: Auf Grund meiner jahrelangen Recherchen in Süd und Nordamerika, habe ich die Vermutung, dass die fast 20000 sogenannten „cattle mutilations“ (Viehverstümmelungen), in Nord-Amerika, im Zusammenhang mit den gleichen Tätern stehen. Ein Bericht darüber, wird voraussichtlich in der nächsten UFO-Ausgabe erscheinen.

